

Kurze Mitteilungen

Erstnachweis des Sprossers *Luscinia luscinia* am Bodensee

Wie bereits mehrfach publiziert, z. B. BERTHOLD & SCHLENKER (1975), führt die Vogelwarte Radolfzell seit einigen Jahren ein Vogelfangprogramm (MRI-Programm) durch, wobei u. a. auch im NSG „Vogelfreistätte Mettnau“ am Bodensee eine Fanganlage steht. In der Zeit vom 26. 8. bis 6. 9. 1980 waren die Verfasser auf dieser Station tätig.

Am 2. 9. 1980 konnten wir auf dem Rückweg der 8.00-Uhr-Kontrolle beobachten, wie innerhalb einer dichten Faulbaumgebüschzone, etwa 20 Meter vor uns, ein nicht eindeutig zu bestimmender Vogel gegen eines der fängig gestellten Japannetze flog, sich aber erst nach erneutem Anflug darin verfang.

Wir glaubten zunächst eine Nachtigall *Luscinia megarhynchos* gefangen zu haben, mußten aber beim Herausholen des Vogels aus der Netztafche feststellen, daß es sich wohl um einen Sprosser handelte. Die dunkelbraune Oberseite und die auf der Brust gut sichtbare Wölkung waren für uns zunächst die Kennzeichen, die den Sprosser eindeutig von der Nachtigall unterscheiden.

Nach eingehender Überprüfung weiterer Merkmale, die ebenfalls eine Unterscheidung zwischen Nachtigall und Sprosser zulassen (SVENSSON 1975) – äußere Handschwinge kürzer als große Handdecken, H 7 ohne Einkerbung der Außenfahne, H 7 und H 9 gleich lang, H 8 bildet Flügelspitze – wurde der Vogel als Sprosser beringt (Radolfzell CC 10 454), vermessen (Flügelänge: 85 mm) und gewogen (Gewicht: 27,7 Gramm). Vor dem Freilassen wurden noch einige Belegfotos angefertigt. Als weitere Belegstücke liegen drei Steuerfedern vor, die der Vogel beim Transport im Leinensäckchen verloren hatte.

Bei der Bestimmung waren auch die Herren Dr. H. KRUSE (Mainz) und A. SCHÖNENBERGER (Wolfurt) anwesend.

Der Sprosser tritt als Durchzügler in SW-Deutschland sehr selten auf, da er beim Wegzug aus seinen westlichsten Brutgebieten in Norddeutschland, östlich der Elbe zunächst eine süd-östliche Zugrichtung einhält, um sein in Ostafrika liegendes Überwinterungsgebiet zu erreichen (ZINK 1973).

Aus Rheinland-Pfalz gibt es nur zwei Fangnachweise aus Ludwigshafen vom 21. 8. 1965 (STALLA 1965) und vom 26. 10. 1967 (PFEIFFER 1973).

Aus Hessen gibt es einen Nachweis (Tonbandaufnahme am 23. 5. 1968) (STRACK 1970).

In Bayern gilt der Sprosser laut WÜST (1962) als „sehr seltener Durchzügler, einzeln im Frühjahr und von der zweiten Augushälfte bis Anfang September“ Uns sind nur zwei Veröffentlichungen bekannt: eine Sichtbeobachtung Anfang September 1898 bei Schleißheim (KOLLER 1978) und ein sicherer Nachweis durch A. BERNECKER, der am 1. 9. 1979 ein Exemplar im Ismaninger Teichgebiet fangen und beringen konnte (KROSIGK 1980).

Aus Baden-Württemberg wurde die Art nur am 3. 5. 1958 bei Geislingen eindeutig bestätigt (Netzfang). Zu angeblichen Feststellungen im letzten Jahrhundert werden keine genaueren Angaben gemacht (HÖLZINGER et al. 1970).

Unser Fangnachweis am Bodensee ist demnach der zweite Beleg für Baden-Württemberg und der Erstnachweis für den Bodensee. Aus der benachbarten Schweiz gibt es zwei Nachweise: am 25. 8. 1977 wurde ein Vogel frischtot in Davos gefunden (KOCH 1977), und der letzte Nachweis gelang am 9. 9. 1980 auf dem Col de Bretolet (JENNI Mskr.) – zur gleichen Zeit wie unser Bodenseenachweis. Früher erwähnte Brut- und Beobachtungen des Sprossers in der Schweiz werden heute nicht mehr akzeptiert (HALLER 1954).

Literatur

- BERTHOLD, P. & R. SCHLENKER (1975): Das „Mettnau-Reit-Illmitz-Programm“ – ein langfristiges Vogelfangprogramm der Vogelwarte Radolfzell mit vielfältiger Fragestellung. Vogelwarte 28: 97–123.
- GEBHARDT, L. & W. SUNKEL (1954): Die Vögel Hessens. Frankfurt/Main.
- HALLER, W. (1954): Unsere Vögel, Verlag NAZ, Aarau.
- HÖLZINGER, J. G. KROYMANN & K. WESTERMANN (1970): Die Vögel Baden-Württembergs – eine Übersicht. Anz. orn. Ges. Bayern 9, Sonderheft.
- JACOBY, H., G. KNÖTZSCH & S. SCHUSTER (1970): Die Vögel des Bodenseegebietes. Orn. Beob. 67, Beiheft.
- KOCH, C. (1977): Fund eines Sprossers – *Luscinia luscinia* – in Davos, ein Erstnachweis für die Schweiz. Orn. Beob. 74: 204–205.
- KOLLER, J. (1978): Vogelwelt im Dachauer Moos und im Allacher Forst. Dachau.
- KROSIGK, E. v. (1980): Europareservat Ismaninger Teichgebiet. Anz. orn. Ges. Bayern 19: 77.
- PFEIFFER, A. (1973): Faunistische Mitteilungen aus Rheinland-Pfalz (2). Emberiza 2: 199.
- STALLA, F. (1965): Beringung eines Sprossers – *Luscinia luscinia* – in Ludwigshafen/Rhein. Emberiza 1: 45.
- STRACK, G. (1970): Erstnachweis des Sprossers in Hessen. Luscinia 41: 97.
- SVENSSON, L. (1975): Identification Guide to European Passerines. Stockholm.

- WÜST, W. (1962): Prodrömus einer „Avifauna Bayerns“ Anz. orn. Ges. Bayern 6: 346.
- ZINK, G. (1973): Der Zug europäischer Singvögel. Möggingen. Teil 1.

Eduard Henß, Mozartstraße 9, 6521 Offstein.

Ulrich Querner, Vogelwarte Radolfzell, Schloß Möggingen, 7760 Radolfzell 16.

Ein Fünfergelege des Flußregenpfeifers *Charadrius dubius*

Seit vielen Jahren mache ich in den Sandgruben zwischen Hilpoltstein und Pyras brutbiologische Beobachtungen am Flußregenpfeifer. 1980 trafen die ersten um den 15. April ein. Am 20. April fand ich das erste Gelege, das in den folgenden Tagen wegen eines verheerenden Nachwinters aufgegeben wurde. Beim Kontrollieren der verschiedenen Sandgruben im Juni 1980 entdeckte ich zwei brütende Flußregenpfeifer und ein Gelege mit zwei Eiern.

Dieses Gelege suchte ich täglich wegen drohender Gefährdung auf und fand am 15. Juni einen Flußregenpfeifer auf fünf Eiern brütend vor. Das „Handbuch der Vögel Mitteleuropas“ Bd. 6, Charadriiformes (1. Teil) verweist auf 5er-Gelege, die mehrmals in der Literatur erwähnt wurden, aber meist (wenn nicht immer) auf das Zusammenlegen zweier Weibchen zurückzuführen sind. Durch die isolierte Lage der Sandgrube, in der das Fünfergelege bebrütet wurde, bezweifle ich ein Zusammenlegen verschiedener Weibchen. Am 28. Juni schlüpften 3 Junge, am 29.6. das vierte und am 30.6. das fünfte Junge.

In den folgenden Tagen setzte starker Regen ein, bei weiteren Kontrollen fand ich nur noch die Altvögel, alle fünf Jungen waren verschwunden. Herrn L. SOTHMANN danke ich für die photographischen Belege und die Mitbestätigung des Fünfergeleges.

Alfred Reinsch, Pfälzerstr. 8, 8543 Hilpoltstein

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1981

Band/Volume: [20_1](#)

Autor(en)/Author(s): Reinsch Alfred

Artikel/Article: [Kurze Mitteilungen: Erstnachweis des Sprossers *Luscinia luscinia* am Bodensee 83-85](#)